

Per quanto concerne le statistiche relative al numero di assunzioni e di promozioni per classi di stipendi e per lingue, il Consiglio federale è dell'opinione che si debba operare in maniera centralizzata. Il servizio delle comunità linguistiche dell'Ufficio federale del personale, quale organo di coordinamento e di consulenza in virtù del numero 113 delle istruzioni, è in grado di rilevare questi dati per il tramite del sistema di gestione computerizzata del personale (Peribu). Al termine della legislatura (fine 1999), quando presenterà la sua valutazione all'attenzione del Consiglio federale, esso potrà verificare la fondatezza delle statistiche fornite dal Peribu e, se del caso, stabilire a quale ritmo ripetere l'operazione.

4. Il Consiglio federale si attende dai dipartimenti e dalla Cancelleria federale che alla questione del reclutamento dei francofoni e degli italo-foni dedichino tutta la dovuta attenzione e che ne facciano un obiettivo nei loro accordi di promozione linguistica. Al fine di aumentare l'impatto degli strumenti di reclutamento, l'Ufficio federale del personale concentrerà i suoi sforzi sul miglioramento dell'immagine della Confederazione in qualità di datore di lavoro multilingue (ad esempio marketing e campagna d'informazione nelle università). Il Consiglio federale spera che la diversificazione dei canali di reclutamento (come il ricorso ad internet) possa permettere di raggiungere le persone familiarizzate con le moderne tecnologie, in particolare le nuove leve.

Più in generale, i nuovi strumenti di gestione sviluppati nell'ambito della modernizzazione della politica del personale (legge sul personale della Confederazione, sviluppo del management) devono tener conto delle esigenze in materia di promozione del plurilinguismo.

5. Questa cifra può sollevare due possibili interpretazioni. Da un lato bisognerebbe estrapolare dalle statistiche il personale con compiti connessi con la promozione del plurilinguismo, dall'altro identificare le persone latine che occupano funzioni dirigenziali, al fine di osservare l'evoluzione della loro situazione quantitativa. Nel primo caso, il sistema di gestione computerizzata non permette di distinguere queste persone poiché esse sono spesso attive nel settore della formazione o del personale e consacrano solo una parte del loro tempo alla promozione del plurilinguismo. Sarà tuttavia possibile procedere a un rilevamento globale in occasione della prima valutazione prevista per la fine del 1999. Nel secondo caso, le statistiche per lingue e classi di stipendio forniscono già le indicazioni nel senso voluto dall'autore della mozione. Tuttavia, per evidenti ragioni di protezione dei dati, non è possibile redigere una lista nominativa.

Dato che con le istruzioni il Consiglio federale ha avviato una nuova politica nell'ambito del plurilinguismo, una parte sostanziale delle richieste dell'autore della mozione è in fase di realizzazione. Infine, le misure preconizzate rientrano nelle competenze delegate al Governo e non possono quindi formare l'oggetto di una mozione, ma tutt'al più di un postulato, conformemente all'articolo 22 della legge del 23 marzo 1962 sui rapporti fra i Consigli nonché all'articolo 32 capoversi 1 e 2 del Regolamento del Consiglio nazionale del 22 giugno 1990.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates
Dichiarazione scritta del Consiglio federale
Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Il Consiglio federale propone di trasformare la mozione in postulato.

Überwiesen als Postulat – Transmis comme postulat

98.3516

**Motion Gysin Remo
Finanzausgleich.
Berücksichtigung
der zentralörtlichen
Leistungen der Städte**

**Motion Gysin Remo
Péréquation financière.
Prise en compte des prestations
fournies par les centres urbains**

Wortlaut der Motion vom 9. Oktober 1998

Der Bundesrat wird gebeten, im Rahmen des interkantonalen Finanzausgleichs bei der Gewährung von Beiträgen auch die zentralen Leistungen der Städte zu berücksichtigen.

Texte de la motion du 9 octobre 1998

Le Conseil fédéral est chargé, dans le cadre de la péréquation financière intercantonale, de tenir compte, dans la perspective de l'octroi de subventions, des prestations fournies par les centres urbains.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aeppli, Alder, Banga, Baumann Stephanie, Béguelin, Berberat, Borel, Carobbio, Chiffelle, Fankhauser, Fässler, Fehr Jacqueline, Goll, Gonsseth, Haering Binder, Hafner Ursula, Hollenstein, Hubmann, Jans, Jaquet, Jutzet, Keller Christine, Leemann, Marti Werner, Maury Pasquier, Müller-Hemmi, Roth, Stump, Thanei, Thür, Tschäppät, Vermot, Vollmer, von Allmen, Weber Agnes, Widmer (36)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die zentralen Leistungen der Kernstädte in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kultur und Verkehr stehen, unabhängig von Kantons Grenzen, jeweils einer gesamten Agglomerationsbevölkerung und Region zur Verfügung. Für diese Leistungen können jedoch häufig keine kostendeckenden Gebühren oder Preise erhoben werden. Für deren Finanzierung müssen die Städte zu einem grossen Teil zum Vorteil von Bevölkerungsgruppen des Umlandes aufkommen. Notorische Finanzprobleme der Kernstädte bzw. Zentrumsgemeinden sind die Folge.

Durch die Abwanderung von den Städten in steuergünstigere Vorortsgemeinden werden diese noch verstärkt und die Funktionsfähigkeit der Städte zusätzlich gefährdet.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates
vom 7. Dezember 1998*

*Rapport écrit du Conseil fédéral
du 7 décembre 1998*

Wie der Bundesrat am 9. März 1998 in Beantwortung der Motion der sozialdemokratischen Fraktion vom 19. Dezember 1997, Verteilung der Zentrumslasten im Rahmen des neuen Finanzausgleichs (97.3662), festhielt, wird die volkswirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Städte vollumfänglich anerkannt. Das Phänomen, wonach die Städte nebst ihren Standortvorteilen auch mit bedeutenden Problemen konfrontiert sind, ist Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen (so u. a. im Nationalfondsprojekt «Stadt und Verkehr») und wird politisch, besonders in den letzten Jahren, auch auf Bundesebene breit diskutiert, sei dies im Rahmen des Postulates Gross Andreas (Bericht über die Situation der Städte in der Schweiz; 94.3261), des Postulates der WAK-NR (Bericht über die Kernstädte; 97.3000), der Botschaft des Bundesrates vom 28. Februar 1996 über die Neuorientierung der Regionalpolitik oder des Berichtes des Bundesrates vom 22. Mai 1996 über die Grundzüge der Raumordnung Schweiz. Der Bundesrat unterstreicht auch an dieser Stelle seine Überzeugung, dass ein funktionsfähiges Städtensystem längerfristig Garant für eine erfolgreiche Stel-

lung der Schweiz im internationalen Wettbewerb ist. Der Bundesstaat trägt zweifelsohne eine Mitverantwortung für die Lösung der mannigfachen Probleme der Städte; diese Verantwortung muss er vor allem im Rahmen der sektorpolitischen Aufgabenerfüllung wahrnehmen.

Der Bundesrat stellt mit dem Motionär übereinstimmend fest, dass die Kernstädte erhebliche Zentrumslasten zu tragen haben, etwa in den Bereichen der Sicherheit, des Verkehrs, des Sozialwesens, der Kultur oder der Freizeit. Wie der Motionär zutreffend ausführt, profitiert auch die jeweilige Agglomerationsbevölkerung von zentralörtlichen Leistungen, ohne hierzu in allen Fällen kostendeckende Abgeltungszahlungen zu leisten. Daraus resultieren unterschiedliche Steuerbelastungen innerhalb einer Agglomeration, indem Kernstädte durchwegs eine höhere Steuerbelastung als Agglomerationsgemeinden aufweisen. Dies wiederum führt tendenziell zu einer (verstärkten) Abwanderung aus der Kernstadt in die Agglomerationsgemeinden.

Der Bundesrat misst daher den im Entwurf für einen neuen Finanzausgleich enthaltenen Vorschlägen zum interkantonalen Lastenausgleich grosse Bedeutung zu. Die vom Motionär verlangte Gewährung von Beiträgen an zentralörtliche Leistungen wird im Rahmen der neuen interkantonalen Zusammenarbeit vorgesehen. Die Projektorganisation für einen neuen Finanzausgleich schlägt konkret vor, dass Abgeltungen von Zentrumsleistungen im Rahmen des interkantonalen Lastenausgleichs vollumfänglich an die effektiven Erbringer, und im gegebenen Fall damit auch an Kernstädte, geleistet werden. Darüber hinaus wird vorgesehen, dass sich die Kantone auf der Basis einer interkantonalen Rahmenvereinbarung verpflichten, die Konzeption des interkantonalen Lastenausgleichs sinngemäss auch innerkantonal bzw. interkommunal zu beachten. Diese Selbstverpflichtung der Kantone dürfte mittelfristig wesentlich dazu beitragen, fällige Reformen des innerkantonalen Lastenausgleichs voranzutreiben. Funktionierende innerkantonale Lastenausgleichssysteme und optimierte interkommunale Zusammenarbeitsformen bilden aus der Sicht des Bundesrates das notwendige, da ergänzende Pendant zur neuen interkantonalen Zusammenarbeit mit Lastenausgleich.

Die Vertiefungsarbeiten am neuen Finanzausgleich, welche von einer von Bund und Kantonen paritätisch getragenen Projektorganisation ausgeführt werden, sollen im ersten Quartal 1999 abgeschlossen und danach dem Bundesrat vorgelegt werden. Die Städte arbeiten in verschiedenen Projektgruppen mit und sind im Leitorgan mit Beobachterstatus vertreten.

Der umfangreiche Bericht über die Konkretisierung des Neuen Finanzausgleichs wird aus heutiger Sicht im Verlaufe des Monats Mai 1999 in die Vernehmlassung gehen.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates
Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat beantragt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Präsidentin: Der Vorstoss wird von Herrn Schlüer bekämpft. Die Diskussion wird verschoben.

Verschoben – Renvoyé

98.3450

**Motion Freund
Effizienzsteigerung
des Grenzwachtkorps**

**Motion Freund
Renforcer l'efficacité
du Corps des gardes-frontière**

Wortlaut der Motion vom 7. Oktober 1998

Der Bundesrat wird aufgefordert, die nötigen Schritte einzuleiten, damit das Grenzwachtkorps (GWK) sofort mit der nötigen Infrastruktur ausgerüstet werden kann, namentlich mit:

- Dokuboxen und Stereomikroskopen für alle grösseren Grenzübergänge zur Erkennung von Ausweissfälschungen;
- glasfaseroptischen Geräten für die Kontrolle von Hohlräumen in Fahrzeugen, z. B. für Rauschgift;
- einem Anschluss aller grossen Grenzposten ans Afis (automatisches Fingerabdrucksystem).

Texte de la motion du 7 octobre 1998

Le Conseil fédéral est chargé de prendre les mesures nécessaires pour que le Corps des gardes-frontière (Cgfr) reçoive immédiatement les équipements dont il a besoin, notamment:

- des porte-documents Dokubox et des microscopes stéréoscopiques pour tous les postes frontières d'une certaine importance, en vue de la détection des pièces d'identité falsifiées;
- des instruments à fibres optiques servant à contrôler les cavités présentes dans les véhicules, notamment pour y chercher la présence de stupéfiants;
- les systèmes permettant de raccorder tous les postes frontières importants au système AFIS (système automatique d'identification des empreintes digitales).

Mitunterzeichner – Cosignataires: Baader, Baumann Alexander, Binder, Blocher, Bortoluzzi, Brunner Toni, Fehr Hans, Fehr Lisbeth, Fischer-Hägglingen, Föhn, Frey Walter, Hasler Ernst, Hess Otto, Kunz, Maurer, Oehli, Schenk, Schlüer, Schmid Samuel, Schmied Walter, Seiler Hanspeter, Speck, Vetterli, Weyeneth, Wyss (25)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Das GWK ist gefordert, sich laufend wieder auf neue Herausforderungen auszurichten. Angesichts der immer grösseren und zunehmend professionell agierenden Personenkategorien, auf die das GWK seine Kontrollen auszurichten hat, ist es von den Hilfsmitteln her an den Grenzen der Kapazität. Die Situation spitzt sich kontinuierlich zu. Das GWK kann die Grenzen eingestandenermassen nicht mehr im erwünschten Ausmass kontrollieren und schützen. Zahlreiche illegale Einwanderer, Kriminaltouristen und Kriminelle nützen die mangelnde Grenzüberwachung aus. Dies kann nicht länger akzeptiert werden, da dadurch die innere Sicherheit in eklatanter Weise gefährdet wird. Wenn die Beschaffung der genannten Hilfsmittel über den normalen Beschaffungsweg zu laufen hat, gehen Jahre verloren. Was wir heute beschaffen, zeigt erst morgen Wirkung. Eine Sofortbeschaffung drängt sich deshalb auf.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates
vom 14. Dezember 1998*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral
du 14 décembre 1998*

Der Bundesrat ist bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

Motion Gysin Remo Finanzausgleich. Berücksichtigung der zentralörtlichen Leistungen der Städte

Motion Gysin Remo Péréquation financière. Prise en compte des prestations fournies par les centres urbains

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1998
Année	
Anno	
Band	VI
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	98.3516
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.12.1998 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2833-2834
Page	
Pagina	
Ref. No	20 045 094

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.